



Fachtagung 2026

Thema: „Wir reden über uns“ – Die Suchtselbsthilfegruppen als Spiegel gesellschaftlicher Entwicklungen – Selbsthilfe ist mehr als im Kreis sitzen und reden.

Das Vorurteil, das hin und wieder Selbsthilfegruppen begegnet, sie „seien nur in ihrer eigenen Blase unterwegs“ hat keine Berechtigung und wird der tatsächlichen Komplexität des Sachverhaltes nicht gerecht.

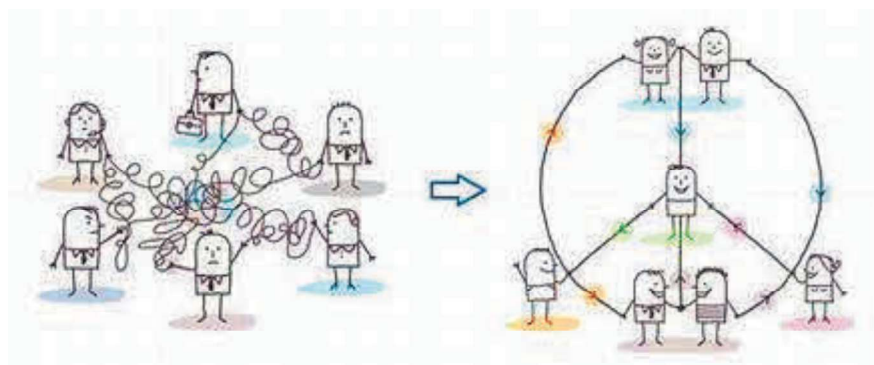
Die Zwischenmenschlichkeit gibt Kraft und belebt die Selbstwirksamkeitserfahrungen der Teilnehmenden. So stärken Selbsthilfegruppen das Selbstvertrauen, also die Zuversicht, die eigene Situation bewältigen zu können und steigern das psychische Wohlbefinden.

In Zeiten, da soziale Netzwerke, Familien und Freundschaften häufiger auseinanderbrechen, Menschen oft allein leben, bieten die Zusammenschlüsse wieder Raum für Gemeinschaft.

Gemeinschaft und Gemeinsamkeit ist die Stärke der Suchtselbsthilfe. Dies birgt jedoch auch die Gefahr, dass die Individualität der Persönlichkeit in ihren unterschiedlichen Lebenserfahrungen ungehört bleibt.

Suchtselbsthilfe existiert nicht außerhalb der gesellschaftlichen Herausforderungen wie zum Beispiel dem demographischen Wandel, zunehmender Vereinsamung, anwachsender Polarisierung von Meinungen, soziale Ungleichheit, Diversität u.v.m.

An dem Wochenende möchten wir uns damit auseinandersetzen welche aktuellen gesellschaftsrelevanten Themen die einzelnen Gruppen bewegen und wie außerhalb von Tabuisierungen, mit dem Konflikt zwischen Veränderung und Erhalt umgegangen werden kann.



Ziel ist es konkrete Kommunikationsstrategien zu erarbeiten, um im Rahmen von Neutralität und Allparteilichkeit innerhalb eines wertschätzenden Umgangs und dem Zulassen auch unangenehmer Themen eine Atmosphäre erhalten werden kann, die Allen einen angstfreien Raum garantieren.